

Wort der Hoffnung_30 – „Danke Jesus“ oder einfach nur „Glück gehabt“?



Nach dem wochenlangen Herunterfahren des geschäftlichen Lebens sind wir nun dabei zu testen, wie weit das Hochfahren wieder möglich ist. Begleitet war und ist diese Umkehr von vielen Diskussionen wie schnell was wann möglich ist und natürlich auch von der typischen deutschen Kritik(-sucht). Hinterher wussten plötzlich viele, dass es doch „alles nicht so schlimm war“ und dass die Maßnahmen darum übertrieben waren. Vor allem diejenigen, die keine Verantwortung tragen, wissen es meistens am Besten ☺. Immer wieder hörte man aber auch den Satz „Wir haben Glück gehabt“ – im Verhältnis zu anderen Ländern.

Natürlich kann man in einer nach-christlichen Gesellschaft nicht erwarten, dass Gott öffentlich dafür gedankt wird, dass die Corona-Krise uns in Deutschland nicht so stark getroffen hat, wie viele anderen Länder Europas. Aber als Christen sollten wir zum einen Jesus danken, dass er unser Land vor Schlimmeren bewahrt hat und uns mit diesem „Gott-sei-Dank“ (im wahrsten Sinn des Wortes) auch in Gesprächen über den seitherigen Verlauf der Pandemie einbringen. Damit machen wir Gott (wieder) groß in unserem Land – ER bekommt die Ehre! Manchmal (oder oft?) schweigen aber auch wir, als ob uns der Mundschutz jeden Mut und jede Stimme nimmt. Paulus schreibt an seinen Jünger Timotheus, dass unsere oberste Priorität das Gebet sein soll und jegliche Bitte und Fürbitte mit Danksagung vor Gott gebracht werden soll (siehe Predigt von Heute, 1. Tim 2,1). Darum sagen wir doch Gott einfach mal „Danke“ für Sein Wirken in den letzten Wochen:

Danke Jesus, für die Zunahme an Gebet in unserem Land.

Danke Jesus, für die Gebetsaktion „Deutschland betet gemeinsam“, die in einer überkonfessionellen Breite durchgeführt wurde, wie noch nie zuvor in Deutschland.

Danke Jesus, für die vielen zusätzlichen Online-Gottesdienste, die vielen entkirchlichten Menschen anonym eine Annäherung an den christlichen Glauben ermöglichte.

Danke für eine größere Offenheit für die Frage nach dem Sinn des Lebens in unserem Land.

Danke, dass im Vergleich zu anderen Ländern bei uns nur wenige Menschen im Zusammenhang mit Corona erkrankt bzw. verstorben sind.

Danke für die Arbeit von Wissenschaftlern und Forschern, Ärzten und Pflegekräften und allen, die in Berufen arbeiten, in denen eine erhöhte Infektionsgefahr besteht.

Danke für den Zusammenhalt in Politik und Gesellschaft während des Herunterfahrens.

Danke für mehr Familienzeit durch „Homeschooling“ (auch wenn es manchmal mit Stress verbunden war).

Danke für die Entschleunigung unserer Gesellschaft, mehr Homeoffice und erzwungene Ruhezeiten.

Danke für alle ungewöhnlichen Heilungen während der Corona-Pandemie.

Danke für unser Gesundheitswesen, das eines der Besten der Welt ist und sich sehr gut bewährt hat.

Danke, dass wir in unserem Bezirk der Südd. Gem., Gaildorf-Murrhardt, keinen Corona-Fall hatten.

Danke,

Gleichzeitig sollten wir im Gebet nicht nachlassen (vgl. Luk 18,1) und um Weisheit für die Wissenschaftler beten, die an einem Impfstoff arbeiten, Kraft für das medizinische Personal, Augenmaß für unsere Regierenden und dass die vielfältigen Aspekte (medizinisch, rechtlich, wirtschaftlich soziologisch, ethisch) mit großer Weisheit abgewogen und ausbalanciert werden. Auch sollten wir beten, dass die Verschwörungstheorien, die im Internet kursieren, Menschen nicht verführen dürfen, sondern entlarvt werden, um Schutz für unsere Demokratie und die notwendige Innovation und Erneuerung, die die Krise hervorbringen kann, passgenaue Stärkung der Wirtschaft (große, kleinere und kleinste Unternehmen), etc. ...

Beten wir auch weiterhin um Schutz gemäß u.a. Psalm 91 [immer auch auf dem Hintergrund des NT verstanden] und – vielleicht von Gott her gedacht am wichtigsten: dass wir Menschen die Corona-Pandemie als ein Weckruf Gottes verstehen, der uns auf- und erwecken soll, nach IHM zu fragen.

Herzliche Grüße, Rainer Hopper

P.S. ein sehr interessantes Interview mit Johannes Hartl, einer der Initiatoren von „Deutschland betet gemeinsam“, u.a. auch über die Resonanz und den „Erfolg“ der Aktion gibt es hier: <http://www.kath.net/news/71334>.

Rainer Hopper, Gemeinschaftspastor im Bezirk Murrhardt/Gaildorf, Kernerstr. 22, 74405 Gaildorf; Tel d.: 07971/3244 Gottesdienste in Murrhardt (10.45 Uhr) und Gaildorf (11.00 Uhr). Open-Air Bezirks-Gottesdienst, Pfingstsonntag 11.00 Uhr Gaildorf (Open Air). HERZLICHE Einladung – mehr unter www.gaildorf.sv-web.de / murrhardt.sv-web.de Eine Audio-Version des Gottesdienstes in Gaildorf gibt es auf der Homepage von Gaidorf.